

**Erster Fernfund eines Tannenhähers in den Alpen.** — In den «Brutvögeln der Schweiz» fasst H. MEIER unsere bisherigen Kenntnisse und Vorstellungen von den Wanderungen des Tannenhähers *Nucifraga c. caryocatactes* trefflich zusammen: «Stand- und Strichvogel. Anfang Juni erscheinen die ersten Tannenhäher bereits ausserhalb des eigentlichen Brutgebietes, um günstige Nahrungsgründe aufzusuchen. Auf der Suche nach Haselnüssen, Kastanien, Eicheln und Bucheckern scheinen sie sich mitunter einzeln oder in Flügen bis zu 60 Exemplaren recht weit von ihren Brutplätzen zu entfernen (z. B. Südtessin, Alpennordrand und Jura-südfuss). Ein gerichteter Zug scheint beim Alpentannenhäher selbst in Eichelhäherzugjahren nicht vorzukommen; über die Ausmasse der Wanderungen im Winterhalbjahr wissen wir aber noch nichts...»

Obwohl von 1951 bis 1964 in der Schweiz 120 Tannenhäher beringt worden sind, lagen bisher nur vier Wiederfunde vor, bei denen es sich aber ausschliesslich um Kontrollen am Beringungsort nach 2, 2, 3 und 8 Jahren handelte. Am 21. September 1964 ist nun in einem Villenpark im Stadtrandgebiet von Hötting-Innsbruck (47.17 N/11.25 E, Österreich) mittels Flobert ein Tannenhäher von einem Haselstrauch heruntergeschossen worden, der am 26. August 1959 auf dem Col de Bretolet VS mit Ring Nr. 938 271 als diesjähriger Jungvogel gezeichnet worden ist. Dieser aussergewöhnliche Wiederfund, 375 km ENE vom Beringungsort, wirft eine ganze Reihe von Fragen auf, die nur durch eine intensive Beringung und Planbeobachtungen im Brutgebiet gelöst werden können.

URS GLUTZ VON BLOTZHEIM, Sempach

## ALA

### SCHWEIZ. GESELLSCHAFT FÜR VOGELKUNDE UND VOGELSCHUTZ

#### Jahresbericht für 1966

Verehrte Mitglieder,

Im Namen des Vorstandes gestatte ich mir, Ihnen über das abgelaufene Gesellschaftsjahr Bericht zu erstatten:

##### 1. Tätigkeit der Gesellschaft

**Versammlungen.** — Am 21. März 1965 fand im Landhaus in Solothurn die Generalversammlung statt. Ausser den satzungsmässigen Geschäften hatten die anwesenden Mitglieder über die Revision der Statuten vom 20. Februar 1949 sowie über die Gewährung eines Beitrages von Fr. 3000.— an einen Landkauf der Vogelwarte Sempach abzustimmen. Beide Anträge des Vorstandes wurden angenommen. Der Nachmittag stand im Zeichen einer Besichtigung der Storchkolonie in Altreu unter der Führung von MAX BLOESCH, der auch die Tagung organisiert hatte und leider auf den Tag der Generalversammlung in seiner Eigenschaft als Vizepräsident und Vorstandsmitglied der ALA zurücktrat. Das Protokoll der Generalversammlung ist im Orn. Beob. 62, S. 75 f. veröffentlicht worden.

Die traditionelle Herbstversammlung wurde in Form eines Kurses für Vogelkunde, der als sechste derartige Veranstaltung in die Annalen der Gesellschaft eingehen wird, im Rheindelta (Vorarlberg) durchgeführt. Diesem Kurs für Vogelkunde, der an drei Tagen rund 60 Personen in St. Margrethen und Höchst versammelte, war ein überaus grosser Erfolg beschieden, nicht zuletzt dank der umsichtigen Organisation von Herrn BRUNO KEIST, der Mitwirkung von Dr. U. A. CORTI als Referent und der durch vorzügliches Wetter begünstigten Exkursionen. Ein ausführlicher Bericht dieses 6. Kurses für Vogelkunde ist in unserer Zeitschrift, 62, S. 206 ff. erschienen.

**Verhandlungen des Vorstandes.** — Anlässlich der Besprechungen über die Statutenrevision hat der Vorstand die Einrichtung von *Sitzungen des engeren Vorstandes* beschlossen. Zu den Sitzungen des engeren Vorstandes lädt der Präsident den Vizepräsidenten, die Quästorin, den Obmann der Schutzgebiete sowie je nach Art der zu behandelnden Geschäfte weitere Vorstandsmitglieder mit besonderen Aufträgen (Rechtsberater, Aktuar, Leiter der Vogelwarte) ein. Dadurch können die Sitzungen des Gesamtvorstandes vorbereitet und